



SmED

Strukturierte medizinische Ersteinschätzung in Deutschland



- >> schafft Handlungssicherheit durch strukturierte Abfrage und Dokumentation
- >> bietet hohe Patientensicherheit, indem abwendbar gefährliche Verläufe sicher identifiziert werden
- >> führt zur effizienteren Ressourcennutzung in der Notfallversorgung
- >> gewährleistet einen einheitlichen Standard
- >> sichert die Qualität durch eine evidenzbasierte, transparente und strukturierte Vorgehensweise

Wer kann mir im akuten Krankheitsfall am besten helfen?

Viele Patientinnen und Patienten sind unsicher bei der Beantwortung dieser Frage. Dies führt oftmals dazu, dass sie Notaufnahmen aufsuchen, obwohl sie nicht notwendigerweise im Krankenhaus behandelt werden müssten. Hieraus ergeben sich zahlreiche Probleme für die Patientenversorgung und das Gesundheitssystem. Ein Schlüssel zur Lösung ist die gezielte Patientensteuerung mit Fokus auf dem klaren Erkennen von Notfällen und abwendbar gefährlichen Krankheitsverläufen.

Strukturierte medizinische Ersteinschätzung in Deutschland

Die strukturierte medizinische Ersteinschätzung in Deutschland (SmED) ist eine Software, die medizinischem Fachpersonal hilft, den Versorgungsbedarf von Patienten schnell und richtig einzuschätzen und sowie die Gesprächsführung und -dokumentation unterstützt. SmED ermöglicht sichere und gezielte Empfeh-

lungen wie z.B. „sofort ins Krankenhaus“, „ein Termin beim niedergelassenen Arzt“ oder „Selbstbehandlung mit Hausmitteln reicht zunächst aus“. Die strukturierte medizinische Ersteinschätzung erhöht nicht nur die Sicherheit der Patientenbetreuung, sie führt auch zu effizienteren Abläufen im Gesundheitswesen.



Einsatzbereiche von SmED

- » Medizinische Einsatzzentralen der kassenärztlichen Vereinigungen (116117)
- » Bereitschaftspraxen
- » Anlaufstellen von Krankenhaus und KV, die der Versorgung vorgeschaltet sind
- » Krankenhäuser (Notaufnahme)
- » Rettungsleitstellen

Hintergrund

SmED basiert auf dem seit Jahren in der Schweiz etablierten evidenzbasierten *Swiss Medical Assessment System* (SMASS). Dies geht u.a. auf das Projekt und die Publikation „Red Flags“ des Institutes für Hausarztmedizin der Universität Bern zurück, bei dem mehr als 250 wissenschaftliche Arbeiten berücksichtigt wurden und mehrere Schweizer Autoren beteiligt waren.

Die medizinischen Inhalte von SmED werden von einem internationalen Panel medizinischer Experten im Bereich der Ersteinschätzung kritisch geprüft und weiterentwickelt.

In Deutschland hat das Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in der Bundesrepublik Deutschland (Zi) einen wissenschaftlichen Beirat eingerichtet,

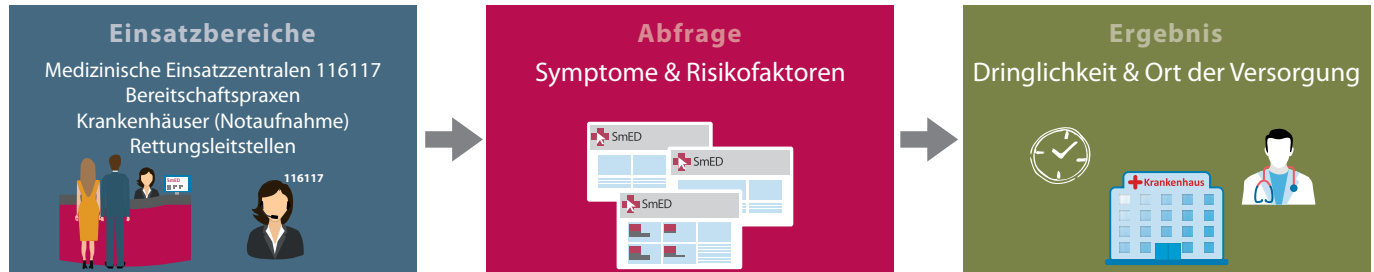
der die Entwicklung von SmED fortlaufend mit seiner Expertise unterstützt. Er besteht u.a. aus niedergelassenen Ärzten und Vertretern der Deutschen Gesellschaft Interdisziplinäre Notfall- und Akutmedizin e.V. (DGINA), der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin e.V. (DIVI) und des Marburger Bunds.

SmED wird im Innovationsfondsprojekt *Implementierung einer standardisierten Ersteinschätzung als Basis eines Demand Managements in der ambulanten Notfallversorgung* (DEMAND) eingesetzt.

Wie funktioniert SmED?

SmED unterstützt die Anwenderinnen und Anwender bei der systematischen Abfrage von Symptomen, Krankheitsbildern, Vorerkrankungen und Risikofaktoren. Die anamnestischen Informationen werden von der in SmED hinterlegten *Combined Intelligence* verarbeitet. Als Ergebnis erhalten die Nutzer die Entschei-

dungsgrundlagen zur Dringlichkeit z.B. *Notfall, Sofort, Heute* und zum Ort der Versorgung z.B. *Rettungsdienst, Notaufnahme, Hausarzt*. Zudem gibt SmED Hinweise, wie sich die Patienten bis zum Arztbesuch selber behandeln können.



Health Care Quality Systems GmbH

Die Health Care Quality Systems GmbH (HCQS) ist ein gemeinsames Unternehmen der aQua – Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen GmbH, Göttingen und der in4medicine AG, Bern (Schweiz). Es bündelt damit die Erfahrungen aus der Schweiz und aus Deutschland zur Unterstützung einer bedarfsgerechten Patientensteuerung im deutschen Gesundheitswesen.



Health Care Quality Systems

Health Care Quality Systems GmbH
Maschmühlenweg 8–10 · 37073 Göttingen
Telefon: (+49) 0551-789 52-280
info@hcqs.de · www.hcqs.de

Unterstützt vom:



ZENTRALINSTITUT FÜR DIE
KASSENÄRZTLICHE VERSORGUNG
IN DEUTSCHLAND

